

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

Auch Landmaschinenbranche in der «Kostenschere»

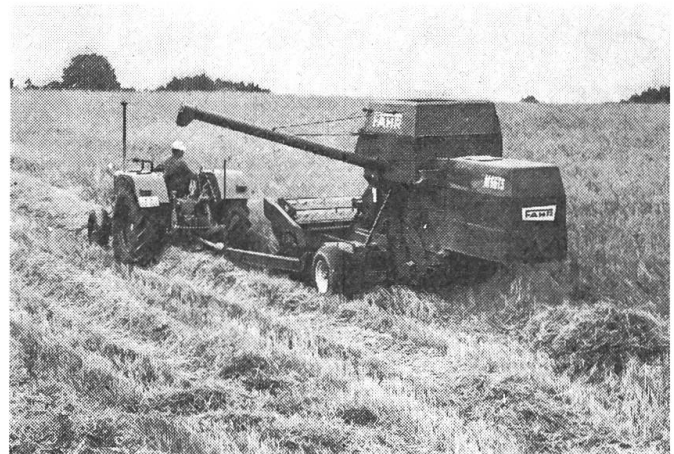
-ae- Wie dem soeben erschienenen Jahresbericht des Schweizerischen Landmaschinenverbandes entnommen werden kann, beurteilen die Mitglieder des Verbandes – welche sich aus Kreisen der Fabrikation, des Handels, des Importes und des Gewerbes rekrutieren – den Landmaschinenabsatz im letzten Jahr unterschiedlich. Man schätzt, dass sich die gesamten Investitionen an Landmaschinen, das heisst die Käufe, bestenfalls auf der Höhe des Vorjahres bewegen. Umsatzzunahmen werden bei leistungsfähigen neuzeitlichen Heuerntemaschinen, bei Maschinen und Einrichtungen für die Futterkonservierung und Futterlagerung, bei einzelnen Bodenbearbeitungsgeräten sowie bei der Hofmechanisierung vermerkt. Dagegen sanken die Umsätze an Ladewagen, für welche der Markt gesättigt zu sein scheint. Hinsichtlich der Ackerbaugeräte war im Frühjahr 1971 die Kauflust der Landwirte gering; mit dem Einsetzen der Getreideernte wurde aber die Nachfrage lebhafter. Für den Traktorenverkauf weist die Statistik eine rückläufige Bewegung aus. Die Mitglieder des Landmaschinenverbandes stellten fest, dass vielerorts die Bauern Zurückhaltung übten und, statt neue Traktoren, Occasionsmaschinen anschafften, so dass die Lager an solchen sich verminderten. Auf den meisten übrigen europäischen Märkten zeichnete sich die gleiche Erscheinung ab. Auch für Mähdrescher war die Kauflust eher schlecht, so dass die Verkäufe von 1970 gesamthaft kaum erreicht werden dürften.

Was die Preise angeht, so hatten die Landmaschinenhersteller wiederum mit einer massiven Kostensteigerung zu kämpfen, welche eine Erhöhung der Preise der Endprodukte unumgänglich machte. Die harte Konkurrenzlage führte aber dazu, dass die Aufschläge in gewissen Grenzen blieben, so dass die Branche, gesamthaft gesehen, in eine unangenehme «Kostenschere» geriet. Die Aufwertung des Schweizerfrankens bewirkte keine Verbilligung der Landmaschinen und Traktoren, da

die Bundesrepublik Deutschland als wichtigstes Lieferland eine faktische Aufwertung ungefähr im gleichen Rahmen vornahm und der Aufwertungseffekt gegenüber andern Lieferländern durch die dortigen Kosten- und Preissteigerungen mehr als wettgemacht wurde. LID

DLG-Anerkennung für den gezogenen Mähdrescher M 66 TS von Fahr

Die Prüfstelle für Landmaschinen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft DLG, hat den gezogenen Mähdrescher M66 TS der zur Deutz-Fahr-Gruppe gehörenden Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen, als geeignet für die Landwirtschaft anerkannt.



Das Prüfergebnis wurde von der DLG mit dem Prüfbericht Nr. 2001 veröffentlicht.

Hier einige Auszüge:

«Der Mähdrescher M 66 TS hat sich beim Mäh-, Schwad- und Hockendrusch sehr gut bewährt.

Der Körnerdurchsatz bei Weizen war hoch. Er lag im Mittel aller Messversuche in der Ebene bei einem durchschnittlichen Korn: Stroh-Verhältnis von 1 : 0,6 und Körnerverlusten von 1 % bei 76,6 dz/h, bei Körnerverlusten von 2 % bei 80 dz/h. Unter besonders günstigen Bedingungen (hoher Ertrag, trockener Bestand) wurde bei Verlusten von 1 % ein Körnerdurchsatz bis 102 dz/h erreicht.

Die Flächenleistung betrug bei den Versuchen

0,56–0,94 ha/h, im Mittel 0,75 ha/h. In den Einsatzbetrieben zwischen 0,4 und 0,63 ha/h.

Haspel- und Schneidwerk mit Aehrenhebern nehmen auch schwieriges Lagergetreide auf. Das federnd aufgehängte Schneidwerk (Druckspeicher) passt sich gut an Bodenunebenheiten an.

Ein Schlepper von 45 PS genügte bei der Prüfung für die Ausnutzung der vollen Leistungsfähigkeit der Maschine.

Die Betriebssicherheit des Mähdreschers ist gut. Schneidwerk, Dreschtrommel, Schüttler und Reinigung arbeiteten ohne Störung. Die eingebauten Rutschkupplungen sprachen bei Ueberlastung zuverlässig an.

Die Handhabung der Maschine ist verhältnismässig einfach und erfordert ausser dem Schlepperfahrer keinen weiteren Mann.

Günstig ist die hydraulische Höhenverstellung von Haspel und Schneidwerk, sowie deren schnelle Reaktion bei Betätigung des elektrischen Hebelschalters vom Schleppersitz aus. Vorteilhaft ist die einfache Veränderung der Haspeldrehzahl durch den Variator. Die erforderlichen Kräfte an den jeweiligen Zugseilen für das Einrücken des Schneidwerkes (30 kp) und der Entleerungsschnecke (20 kp) sind gering.

Der Wartungsaufwand ist tragbar. In Anbetracht der geringen Anzahl von Schmiernippeln beschränkt sich der tägliche Wartungsdienst überwiegend auf die Antriebsketten und Keilriemen sowie die Reinigung der Drescheinrichtung und Siebe.»

Einige Leistungsmessungen:

Getreideart	Ertrag dz/ha	Korn-Stroh- Verhältnis	Durchsatz bei Körnerverlusten			
			1 %		2 %	
			Körner dz/ha	Stroh dz/ha	Körner dz/ha	Stroh dz/ha
Roggen kz	52	1 : 0,71	86	61	103	73
Weizen JUB	29	1 : 0,66	86	57		
Weizen Dipl.	60	1 : 0,55	102	56	118	65
Wintergerste	59	1 : 0,56	70	39	86	48

Die Régie Nationale des Usines Renault stellt ganz eindeutig klar ...

Renault scheint einer der ersten und wenigen Ackerschlepper- und Landmaschinen-Produzenten zu sein, dessen Leitung schon seit einer gewissen Zeit eingesehen hat, dass in Anbetracht des Marktrückganges und der noch nicht übersehbaren Möglichkeiten, welche die europäische Landwirtschaft nach erfolgter Umstrukturierung sicherlich wieder bieten wird, die Produktion vorerst eingeschränkt und dem Marktgeschehen angepasst werden muss.

Erfolgt eine derartige Anpassung nicht, meint die Firma, so ist die Industrie unter dem Druck ständig steigender und finanziell belastender Lagerbestände gezwungen, einen mörderischen Preis-

kampf mitzumachen, der nur eine gewisse Zeit dauern kann und gefährliche Folgen für sie selbst, für die dadurch mitleidenden Vertriebsorganisationen und nicht zuletzt für den Endverbraucher – also die Landwirtschaft – zwangsweise mit sich bringt.

Um zunächst dem allgemein anerkannten guten Ruf von Qualität und Leistung seiner Traktoren gerecht bleiben zu können, um den Benützern seiner Produkte auch weiterhin einen guten Kundendienst gewähren zu können, und nicht zuletzt, um eine dynamische, für die Zukunft arbeitende Konstrukteurgruppe zu erhalten, erklärt Renault, sich schon vor ca. einem Jahr dazu entschlossen

zu haben, die Preise an die tatsächlichen Herstellungs- und Vertriebskosten anzupassen. Es war der Firmaleitung dabei klar, dass auf Märkten, wo Preiszugeständnisse immer noch mehr Erfolg haben als alle technischen Argumente der tatsächlichen Rentabilität der Investitionen, seine Marktanteile vorübergehend rückgängig sein würden. Für Renault scheint dies allerdings leichter zu überwinden zu sein als für andere Werke. Die Vielseitigkeit des gigantischen französischen Konzerns erlaubt es, in einem Fertigungsbereich

überschüssig gewordene Kapazitäten an Personal und technischen Mitteln auf einen «anderen» – zu diesem Zeitpunkt besser florierenden Produktionsbereich – zu verlagern. Die Direktion stellt heute ganz eindeutig fest, dass die Régie Nationale des Usines Renault und ihren vielen Filialen – sowohl in Frankreich wie auch in den verschiedensten anderen Ländern – auf alle Fälle auch zukünftig landw. Traktoren und Baumaschinen herstellen und vertreiben wird. Sollte man nicht als Endverbraucher für ein derartig offenes Wort dankbar sein?

«GLOBE»

NORDSTEN's Sämaschinen und Düngerstreuer auf dem Ackerboden Algeriens

P. NORDSTEN A/S, Hillerød, Dänemark hat einen Vertrag über etwa 1000 Sämaschinen LIFT-O-MATIC und etwa 1000 Düngerstreuer EXACT-O-MATIC mit dem algerischen Landwirtschaftsministerium abgeschlossen. Der Verkaufswert dieses Vertrages beträgt etwa 11 Mill. d. Kr. Diese Maschinen wurden – unter Maschinen von einer Reihe anderer Länder – wegen ihres hohen technischen Niveaus und hohen Qualität vorgezogen. Die Firma hat, die letzten Jahre hindurch, den Verkauf sowohl auf dem inländischen und auch auf dem Export-Markt vergrössert – der Export-Markt umfasst jetzt 47 Länder – und ist heute Europas zweitgrösste Fabrik für Sämaschinen,

aber Europas grösster Exporteur in diesen Maschinen. Auf Grund guter Planung und aussergewöhnlichem Einsatz von allen Abteilungen der Firma, ist es möglich, diesen grossen Auftrag vor Mitte 1972 durchzuführen, ohne dass die grosse Kundschaft in der übrigen Welt zurückgesetzt werden muss. Zum grössten Teil handelt es sich um grosse Maschinen, bei den Sämaschinen um eine Arbeitsbreite von 6,0 m und bei den Düngerstreuern um eine Arbeitsbreite von 5,6 m. Alle Maschinen wurden angeschafft in Verbindung mit einer Neu-Mechanisierung der kollektiven Landwirtschaft Algeriens.

Die erste Verladung hat vor nicht allzulanger Zeit stattgefunden, wie das folgende Bild zeigt.

